

Teltower Kreisblatt.

Erscheint jeden Sonnabend früh und ist in Charlottenburg zu beziehen durch die Expedition, Kirchstraße 26, auswärts durch alle Post-Anstalten und die J. C. Huber'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin.



Abonn. pro Quartal 84 Sgr. — Inserate, die der Expedition in Charlottenburg bis Donnerstag Nachmittag 4 Uhr einzusenden sind, werden mit 1 Sgr. pro dreispaltene Petitzeile berechnet.

Redigirt von Dr. Andreas Sommer.

No. 10.

Charlottenburg, den 6. September

1856.

Für das Teltower Kreisblatt ist die Haupt-Expedition in Charlottenburg, Kirchstraße 26. Inserate werden außerdem angenommen: in N.-Wusterhausen beim Kaufm. Hrn. Scheder in Köpenick beim Kaufm. Hrn. Liese, in Mittenwalde beim Kaufm. Hrn. Plewe, in Zossen beim Kaufm. Hrn. Nobiling, in Teltow beim Kaufm. Hrn. Pickenbach.

Die Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch aufgefordert, in Gemäßheit des §. 3. der Verordnung vom 22. Juli 1851 [Amtsblatt S. 235.] und §. 19. der Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816. die alljährlich vorzunehmende Revision der Maaße und Gewichte wiederum abzuhalten, und mir das Resultat binnen 4 Wochen anzuzeigen.

Teltow, den 28. August 1856.

Der Landrath.

J. B. gez. Hesselbarth, Regierungs-Referendar.

Halte still!

Wenn einmal Dein Ordenherz
Fällt ein herber Seelenschmerz,
Halte still, o halte still,
Forsche, was Gott damit will!

Wir erfahren alsobald,
Daß der Schmerz ist die Gewalt,
Welche Willen, Herz und Sinn
Richtet auf den Höchsten hin.

Wenn für gute That als Lohn
Dir zu Theil wird Spott und Hohn,
Halte still, o halte still,
Forsche, was Gott damit will!

Wirst Dich überzeugen dann,
Daß kein wahrer Gottesmann
Sucht in einer guten That
Nichts als eine Lohnesfaat.

Wenn Dich alle Welt verkennt,
Deine Tugend Laster nennt,
Halte still, o halte still,
Forsche, was Gott damit will.

Wirst erkennen dann einmal,
Daß aus diesem Erdenthal
Niemand in den Himmel tritt,
Der nicht bitter Schmerzen litt.

Aus der öffentlichen Welt.

Ihre Majestäten der König und die Königin befinden sich augenblicklich in Heilsberg, in dessen Nähe am 3. Sept. die große Parade des 1. Armeecorps stattfindet. Allerhöchst dieselben begaben sich am 29. August Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr mittelst eines Extrazugs von Berlin nach Stargard, in dessen Umgebung das 2. Armeecorps sein diesjähriges großes Königsmanöver abhielt. Ihre Majestäten wurden begleitet von dem Prinzen von Preußen sowie von den Prinzen Karl, Friedrich Karl, und Albrecht und außerdem von dem Prinzen Karl von Baiern, Bruder Ihrer Majestät der Königin. Der Prinz von Preußen trug die Uniform des von höchstselben commandirten 2. Bataillons des 1. Garde-Infanterie-Regiments, welches die Ehre hatte in Stargard den Dienst bei Sr. Majestät dem König zu versehen. Der bairische Prinz hatte die Uniform des 6. Husaren-Regiments, dessen Chef er ist, angelegt. In Stettin wurden Ihre Majestäten auf dem mit Blumen geschmückten Perron des Eisenbahnbofs von den Chefs der königlichen und städtischen Behörden ehrfurchtsvoll empfangen. Der König geruhte von

dem commandirenden General v. Grabow den Rapport über das bei Stargard zusammengezogene Armeecorps entgegen zu nehmen. Kurz nach 8½ Uhr setzte sich der Zug wieder in Bewegung von der mit Laubgewinden geschmückten Locomotive „Preußen“ gezogen. Ein freudiges Hurrab begleitete die Abfahrt der Allerhöchsten und höchsten Herrschaften. Stargard hatte sich schon seit Wochen für die Ankunft des geliebten Königspaares vorbereitet, die Häuser waren abgeputzt, die Wege gereinigt und ausgebessert worden. Trotz des ungünstigen Wetters waren die festlich geschmückten Straßen schon den ganzen Nachmittag mit fröhlich auf und abroogenden Menschen gefüllt. Als der erwartete Zug die Stadt erreicht hatte, verkündete das Festgeläute aller Glocken die Ankunft des Königspaares. Das Haus des Landraths Palm war Allerhöchstselben zur Wohnung eingerichtet worden. Hierher bewegte sich daher der Zug vom Bahnhofe, geleitet von Fackelträgern und begleitet von fröhlichen Hurrarufen. Vor dem Palm'schen Hause hatten sich die Offiziercorps des 2. Armeecorps im Paradeanzug aufgestellt, die Treppe war von 50 ganz weißgekleideten Jungfrauen Stargards besetzt; im Hausflur befanden sich die Generalität, die Behörden der Stadt